

## KOMMENTAR

## Warnung vor Geisterfahrern

VON ELMAR SCHULTEN

Seit Jahrzehnten mühen sich Kommunalpolitiker im Waldecker Land, neue Arbeitsplätze für ihre Bürger zu schaffen. Dazu werden für viel Geld Gewerbegebiete geschaffen, die man nach allen



Regeln der Kunst zu vermarkten sucht. Doch meistens gelingt es nur, bestehende Gewerbebetriebe aus der Innenstadt umzusiedeln. Unterm Strich also meist ein Nullsummenspiel.

Und nun, erstmals seit Jahrzehnten, scheint es einem Bürgermeister tatsächlich zu gelingen, einen völlig neuen Betrieb in seine Stadt zu locken und dabei unglaubliche 120 Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Vertragsabschluss steht unmittelbar bevor. Doch nun, kurz vor dem Ziel, droht ein Bürgerbegehren den für die ganze Region so wichtigen Erfolg zu vereiteln.

Es regt sich Widerstand aus augenscheinlich eigennützigem Interessen heraus. Die Kritiker fürchten – allen Zahlen zu trotz – mehr Verkehrslärm. – So kann eigentlich nur argumentieren, wer einen sicheren Arbeitsplatz hat. Das Geld kommt eben nicht nur aus dem Automaten. Es muss auch irgendwo verdient werden.

Die Volkmarser Bürger, die in den kommenden Wochen an ihren Haustüren aufgefordert werden, Unterschriften für das Bürgerbegehren zu leisten, müssen sich vorher gut überlegen, was sie da unterschreiben.

Wer jetzt dem Investor und damit der Volkswagen AG den Laufpass gibt, der braucht sich nicht zu wundern, wenn die Abwanderung von jungen Familien aus der Region weiter anhält. Die entscheiden sich nämlich je nach Arbeitsmarktlage für ein Leben in der einen oder anderen Stadt.

Weitere Abwanderung bedeutet mehr Leerstand in den